Zeitschrift: Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage

Herausgeber: Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen

Band: 40 (2001)

Heft: 3: Pflanzen = Les plantes

Nachruf: Zum Gedenken an Heiri Grünenfelder

Autor: Beglinger, Fridolin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mitteilungen des BSLA
Communications de la FSAP

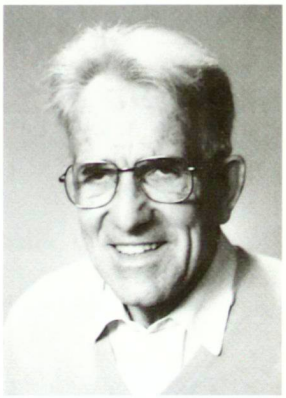
DER BSLA GRATULIERT

Zu einem «runden» Geburtstag darf der BSLA mehreren seiner Mitglieder alles Gute wünschen: Georges Boesch, Zürich, ist am 12. März diesen Jahres 85 Jahre alt geworden. Am 23. März feierte Josef A. Seleger, Adliswil, seinen 75. Geburtstag und am 23. April wurde Franz Vogel, Bern, 65 Jahre alt. Walter Bischoff, Renens, vollendete am 1. Juni sein 75. Lebensjahr und Ernst Samuel Eigenheer, Basel, wurde am 24. Juni 65 Jahre alt. Wir wünschen diesen Kollegen gute Gesundheit und einen erfüllten Ruhestand.

ALFRED KIENER ZUM GEDENKEN

Alt Stadtgärtner von Biel und BSLA-Mitglied Alfred Kiener verliess uns am 6. Mai 2001 im Alter von 77 Jahren.
Alfred Kiener erlernte im elterlichen Betrieb in Bad Ragaz den Gärtnerberuf und besuchte kurz danach als einer der jüngsten Schüler die Gartenbauschule Oeschberg. Er hatte früh erkannt, dass Persönlichkeitsentwicklung mit beruflicher Fortbildung Hand in Hand geht und erhielt zwischen 1946 und 1954 die Gelegenheit, in den renommierten Gartenbau-Unternehmungen Mertens und Nussbaumer und Walter Leder in Zürich als Baustellenleiter, Gartenplaner und Gartentechniker, aber auch als Leiter eines Ausführungsbetriebes mit 40 Mitarbeitern, Erfahrungen zu sammeln. Während dieser Zeit besuchte Alfred Kiener verschiedene Fortbildungskurse in Betriebswirtschaft, Gartengestaltung und -technik, Botanik und anderen berufsspezifischen Fächern wie Geschichte der Gartenkunst, Kunstgeschichte, aber auch Kurse im Bereich bildende Kunst an der Kunstgewerbeschule Zürich. 1948 bestand er die Eidgenössische Meisterprüfung.
Das berufliche Engagement und die wertvollen Erfahrungen Alfred Kieners in der Praxis bewogen den damaligen Stadtgärtner von Bern, ihn 1955 als Adjunkt in die Stadtgärtnerei Bern zu holen. Drei Jahre später verliess er Bern, weil er als Stadtgärtner in Biel gewählt wurde. Hier, in der zweisprachigen Stadt am Jurasüdfuss, an der herrlichen Lage am See, kamen seine Qualitäten als Organisator, als kompetenter Landschaftsarchitekt in Preisgerichten, als einfühlsamer Chef und als diplomatischer Vermittler der Anliegen des Stadtgrüns gegenüber der Politik voll zur Entfaltung. Als er 1987 in Pension ging, konnte er auf ein stolzes Werk zurückblicken: Er hatte die Stadtgärtnerei in Biel zu hohem Ansehen gebracht. In seine Zeit fiel der Bau der Stadtgärtnerei an der Portstrasse, der Aufbau einer modernen Stadtgärtnerei – Organisation mit Planungsbüro, Baugruppe, Unterhaltsbetrieb mit rückwärtigen Diensten, Gärtnerei und einem Team für Blumendekorationen. In dieser Zeit des Wachstums entstand unter seiner Leitung eine grosse Anzahl von Schul- und Sportanlagen, Kindergärten, die Grünanlage zum Kongresshaus und als grösstes Werk die bekannten Anlagen am See. Alfred Kiener hatte seinen Beruf zu seiner Berufung gemacht. Deshalb engagierte er sich auch für die Anliegen des Berufsstandes als Redaktor der Zeitschrift anthos.
Mit Alfred Kiener hat uns eine Persönlichkeit verlassen, den wir aber vor allem als verlässlichen und treuen Freund kannten, der stets die Menschlichkeit in den Vordergrund gestellt hat.
Seinen Angehörigen, vor allem seiner Frau Ruth, die ihn in guten und schlechten Zeiten begleitet hat, entbieten wir unser innigstes Beileid.

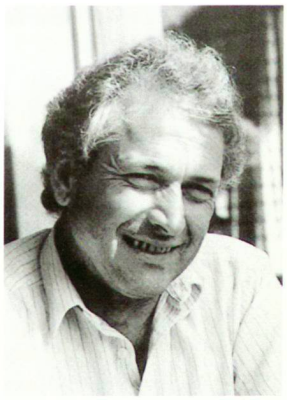
Hans Graf



Alfred Kiener

ZUM GEDENKEN AN HEIRI GRÜNENFELDER

Heiri Grünenfelder wurde am 8. Januar 1938 in Niederurnen geboren. Er wollte Gärtner werden, wie sein Vater und Grossvater. An der Gartenfachschule «Châtelaine», in der Nähe von Genf, erwarb er seine berufliche Grundausbildung, Kenntnisse der zweiten Landessprache und die Offenheit für eine andere Kultur.
Nach ersten Wanderjahren in verschiedenen Gartenbaubetrieben unternahm er ein mehrjähriges Studium der Gartenarchitektur an der Hochschule für bildende Künste in Kassel, Deutschland. Diesem folgte ein Studienaufenthalt in England und die Mitarbeit bei renommierten Landschaftsarchitekten in der Schweiz. Auf Wunsch der Eltern kehrte Heiri 1968 nach Niederurnen zurück, um bald die volle Verantwortung für das väterliche Geschäft zu übernehmen und den Kundenkreis und sein Unternehmen zu erweitern. Seine beruflichen Qualitäten wurden bald auch in Fachkreisen wahrgenommen. So erfüllte er in jungen Jahren das damals anforderungsreiche Aufnahmeverfahren für die Mitgliedschaft im Bund Schweizer



Heiri Grünenfelder

Landschaftsarchitekten. Eine Berufung, die ihn zeitlebens mit etwas Stolz erfüllte und zusätzlich ehrte, als er zum Präsidenten dieser Organisation gewählt wurde, der er mehrere Jahre mit Umsicht und grossem Engagement vorstand. Er fühlte sich stets seiner Berufung und dem beruflichen Nachwuchs verpflichtet. So erfüllte es ihn mit besonderer Genugtuung, dass er mit Hilfe von Berufskollegen, Professoren am damaligen ITR (Interkantonalen Technikum Rapperswil) und der Unterstützung seines Freundes und damaligen Direktors des Technikums, Fritz Casal, für die Abteilung Landschaftsarchitektur an der heutigen Hochschule für Technik Rapperswil ein Archiv mit Plänen und Dokumenten bekannter Schweizer Landschaftsarchitekten errichten konnte, welches heute in die Stiftung für Schweizer Landschaftsarchitektur übergegangen ist. Echte Herausforderung und Höhepunkt seines unternehmerischen Wirkens war die Planung und Realisierung seines neuen Geschäftshauses mit dem florierenden Gartencenter in Ziegelbrücke.
Seit einigen Jahren machte ihm seine eingeschränkte Lungenfunktion zu schaffen, der er am 8. Mai 2001 erlag. Er hinterlässt seine treue Lebensgefährtin Rosmarie und die Töchter Sandra, Iris und Monika neben fünf Enkeln.
Heiri Grünenfelder war ein guter Patron und tüchtiger Geschäftsmann mit hohen ethischen Zielen, anerkannt auch von Berufskollegen und Mitbewerbern. Seine Fairness war Teil seiner menschlichen Qualitäten. Der Berufsstand hat einen guten Gestalter verloren, und alle, die mit seiner Familie um ihn trauern, haben einen liebenswürdigen Menschen, einen echten Freund verloren.

Fridolin Beglinger, Landschaftsarchitekt BSLA

Schlaglichter · *Actualités*

NACHHALTIGE GRÜNDÄCHER

Wenn Dachflächen grün sind, bedeutet das nicht, dass sie «nachhaltig» sind. Vor allem hinsichtlich Wasserrückhalt und Materialökologie besteht Klärungs- und Handlungsbedarf.

Was in der Schweiz an Dachbegrünungen installiert wird, darf quantitativ als vorbildlich bezeichnet werden: über die Hälfte der neuen oder zu renovierenden Flachdachflächen werden extensiv begrünt. Klärungsbedarf besteht hingegen hinsichtlich der Qualität. Die Schweizerische Fachvereinigung für Gebäudebegrünung SFG – 1996 zur Qualitätsförderung von Gründächern gegründet – legt nun ein mit den Fachverbänden und dem BUWAL erarbeitetes Qualitätskonzept in Form einer zweiteiligen Richtlinie vor. Als Quintessenz der in den letzten Jahren durchgeführten Diskussion und der Erfahrungen aus diversen Forschungsprojekten ergibt sich der folgende minimale Qualitätsbedarf für eine nachhaltige Dachbegrünung:
– Flexibler Wasserhaushalt und hohe Retentionskapazität bei guter Drainageleistung. Damit die Forderung nach Retention als wirksame Netz-Entlastung oder Versickerungsfläche erfüllt wird, sind entsprechende Substrat-Einbauhöhen und -qualitäten erforderlich.
– Materialökologie: die verwendeten Materialien müssen ökologische Qualität aufweisen.
– Dachbegrünungen müssen bautechnischen Minimalforderungen genügen. Entscheidend für das Funktionieren eines Systems ist ein sicherer Wasserabfluss vom Dach. Ein Dachgefälle ist deshalb anzustreben.
– Die Begrünung soll das Dach gegen Witterung schützen.
Ein entsprechender Deckungsgrad ist anzustreben.
Dieser Qualitätsbedarf wird durch die SFG-Gründachrichtlinie für Extensivbegrünungen überprüfbar definiert und im Rahmen eines Qualitätslabels für Anbieter sichergestellt. Teil 1 «Wasserhaus

Mehr nachhaltige Gründächer durch den Einbau nach SFG-Richtlinie. Vor allem hinsichtlich Wasserrückhalt und Materialökologie herrscht Klärungs- und Handlungsbedarf. Die SFG startet ein entsprechendes Förderungsprogramm.